

Volkmar Schwabe

Heilende Schwingungen

Chancen und Risiken der pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie

Auch die Systeme der pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Therapie (pMFR) bleiben davon nicht verschont und reihen sich in so prominente Vorgänger wie die Homöopathie, Kinesiologie, Low-Level-Laser-Technik, Licht-, Farb- und Klangtherapie, biologische Krebstherapie usw. usw. ein:

Es ist ein langer, mühevoller und steiniger Weg, bis naturheilkundlich orientierte complementärmedizinische Therapien professionelle und gesellschaftliche Anerkennung finden.

Dabei ist das gerade bei der pMFR besonders unverstündlich. Kaum ein schulmedizinisches Produkt hat eine solch breite Dokumentation zu verzeichnen wie die Magnetfeld-Resonanz-Therapie, Signaltherapie oder hinter welchen Begriffen sich diese nebenwirkungsfreie und so überaus effiziente naturheilkundliche Interventionsform sich auch verbirgt.

So gibt es mittlerweile weltweit mehr als 8.000 anerkannte Studien und Veröffentlichungen zur pMFR.

Vom Präsidenten der Internationalen Ärztesgesellschaft für Energiemedizin (IGEM), Dr. med. univ. Christian Thuile, wurde gerade vor kurzem das 368 Seiten mächtige universelle „Studienbuch Magnetfeldtherapie“ herausgegeben, das alle internationalen, insbesondere auch produktunabhängigen Studien auflistet.

Mit diesem wirklich profunden Studienbuch und dem schon seit längerer Zeit aufgelegten Grundlagenwerk „Praxis der Magnetfeldtherapie“, ebenfalls von Dr.

Thuile, hat die IGEM neben Wissenschaftlern wie Dr. Warnke, Dr. Ludwig und vielen anderen die jahrzehntelange umfassende Erfahrung mit der pMFR umfassend dokumentiert und die therapeutische Wirksamkeit, sogar bezogen auf jedes einzelne Krankheitsbild, validiert.

Wenn es zweifellos eine Einschränkung der Verwendbarkeit beider Grundlagenwerke ist, dass die konkreten Anwendungs- und Dosierungsempfehlungen lediglich auf das MRS 2000+ med und home der Firma vita-life bezogen sind, so schmälert das nicht den Wert der grundlegenden Dokumentation für die so absolut sinnvolle und wichtige weitere Verbreitung der pulsierenden Magnetfeldtherapie.

Dieses Bemühen soll auch mit diesem Artikel unterstützt werden.

An dieser Stelle soll auch darauf hingewiesen werden, dass die pMFR seit vielen Jahren insbesondere bei orthopädischen und neurologischen Problemen mit großem Erfolg längst routinemäßig auch in der Schulmedizin eingesetzt

VOLKMAR SCHWABE



Der Journalist und Diplom-Pädagoge zeichnet für die Serien „KLINIK-KONZEPTE“ und „REISEN“ in CO'MED verantwortlich. Als Medizin-Produkt-Berater hat er umfangreiche Erfahrungen mit den Systemen pulsierender Magnetfeld-Resonanz-Therapie sammeln können, zuletzt auch mit der Low-Level-Laser-Anwendung.

wird, und zwar insbesondere in den Ländern des Ostblocks, in Deutschland, Österreich, Schweiz, Japan, Israel und USA.

Wie wirkt die pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Therapie?

Wir wissen heute, dass die optimale Zellspannung, d.h. das elektrische Potential an der Zellmembran, verantwortlich ist für den funktionierenden Stoffwechsel. (Ich weiß, dass u.a. Dr. Warnke dies viel komplexer sieht, lasse es aber bei dieser vereinfachten Darstellung). Der funktionierende Stoffwechsel wiederum zeichnet ursächlich für die Verbrennungsarbeit unserer Zellkraftwerke, der Mitochondrien, verantwortlich. Und die wiederum sorgen u.a. für die lebensnotwendige Sauerstoffversorgung aller Organe und die Produktion von ATP (Adenosintriphosphat), des Energievorrats der Zellen.

Es ist kein Zufall, dass es an dieser Stelle Überlappungen mit der im gleichem Heft beschriebenen Eigenschaften des Laserstrahls gibt. Diese Überlappungen sind gewollt und richtig, da sich sowohl die Lasertherapie wie die Magnetfeldtherapie des gleichen „Trägers“ bedienen, des elektromagnetischen Feldes. Der Unterschied liegt darin, dass die Magnetfeldtherapie jede Zelle im Körper erreichen kann, während der Laserstrahl gezielt lokal



Abbildung 1: Ganzkörperbehandlung mit der Matte



Abbildung 2: Intensiv-Applikator

eingesetzt wird wie der Stab bei der Magnetfeldtherapie. Deshalb ist die Laser-Anwendung wie viele anderen complementary-medicinischen Anwendungen hervorragend mit der Magnetfeldtherapie als „Basis-Intervention“ kombinierbar.

Resonanz

Ein Spezifikum der Magnetfeldtherapie ist die **Resonanz**. Wir wissen aus den Erfahrungen der russischen und amerikanischen Raumfahrt, dass die Zelle, die ja kein Perpetuum-Mobile ist, die notwendige Zellmembran-Spannung vom Erdmagnetfeld erhält, das eine ganz wesentliche Grundlage für unser Leben auf der Erde bildet.

Nun wissen wir weiterhin, dass die Intensität des Erdmagnetfeldes, die mit einer gewissen Schwankungsbreite bei ca. 50 μ T liegt, seit ca. dreihundert Jahren abnimmt (möglicherweise bereitet sich wieder einmal der in der Erdgeschichte bereits mindestens 10 mal vollzogene Polaritätswechsel zwischen Nord- und Südpol vor) und dass zusätzlich der Aufbau der lebenswichtigen Zellmembranspannung durch Elektrosmog, Abschirmung durch die Stahlbetonbauweise und vieles mehr behindert wird. Ganz zweifellos ist dies eine der Ursachen für vermehrt auftretendes Krankheitsgeschehen trotz größter medizinischer Fortschritte. Es gilt nämlich – zeitversetzt – die Gleichung:

krankte Zelle = kranker Körper,

weil sich die verringerte Sauerstoffzufuhr der inaktiver gewordenen Zelle früher oder später auf die Funktionsfähigkeit der Organe auswirkt.

Gerade die Erhöhung des Membranpotentials durch die pMFR ist insofern einer der Schlüssel für die verblüffend intensive und umfassende Wirkung dieser Therapie. Dieser Schlüssel heißt Resonanz.

Alle Zellverbände, d.h. alle Organe im Körper schwingen in unterschiedlichen Frequenzen. Genau wie die Stimmgabel, die gern als analoges Erklärungsmuster herangezogen wird, ihre Schwingungen per Re-

sonanzphänomen nur auf die Stimmgabel mit der gleichen Tonart überträgt, so sucht sich die „Stimmgabel“ Zelle aus den angebotenen Frequenzen die in Resonanz befindliche Frequenz heraus, das Zellmembranpotential wird in der Folge erhöht und dieser Zustand für 6 bis 8 Stunden gespeichert (wie fast jeder Vergleich ist auch dieser zwar anschaulich, aber nicht ganz korrekt, weil es sich bei der Eigenschwingung der Stimmgabel natürlich um mechanische und nicht um elektromagnetische Schwingungen handelt).

Alle modernen pulsierenden Magnetfeldsysteme bieten deshalb unterschiedliche Signalformen an, letztlich aber immer amplitudenmodulierte Sinusschwingungen (siehe unten).

Das Einzigartige an der pulsierenden Magnetfeldtherapie ist, dass prinzipiell alle unserer 70-80 Billionen Zellen erreicht werden können und dass deshalb die pMFR als die umfassendste und grundlegendste naturheilkundliche Interventionsform bezeichnet werden kann, die es gibt.

Und genau das ist auch die Erklärung dafür, weshalb diese Therapie in so unvergleichlicher Form umfassend, auf das gesamte Vegetativum bezogen und für viele Anwender so „sensationell“, so „wunderbar“, so „unvorstellbar“ funktioniert.

Neben der Erhöhung der Membranspannung gibt es aber noch eine Vielzahl von weiteren Einwirkungen der pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie auf den Organismus. So wissen wir spätestens seit 1930 von unserem Physiknobelpreisträger Dr. Werner Heisenberg, dass die elektromagnetische Energie die elementare Energieform ist, von der jedes Leben eines Organismus abhängt. Wir wissen, dass jedes Lebewesen von einer grossen Anzahl von elektromagnetisch geregelten Regelkreisen gesteuert wird. Und dass die Magnetfeldtherapie wiederum unterstützende Auswirkungen auf diese Regelkreise hat.

Für viele Ärzte und Therapeuten, die sich schon lange mit der pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie befassen, insbesondere auch für die entsprechenden Wissenschaftler, wird diese Beschreibung der Wirkungsweise der pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie zwangsläufig oberflächlich und fragmentarisch erscheinen. Das ist richtig, aber auch notwendig.

Zum einen bietet ja gerade die pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie für jeden Menschen die faszinierende Möglichkeit, im Einvernehmen mit seinem Therapeuten oder Arzt die Arbeit seines wichtigsten „Gutes“, seiner Zellen, tagtäglich und vor allem zu Hause zu unterstützen. Deshalb soll der Artikel auch für diesen Personenkreis lesbar bleiben.

Zum anderen würde ein vertieftes Eingehen auf die Wirkungsweise der pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie z.B. mit den so notwendigen biologisch-medicinischen Begrifflichkeiten wie Kalziumkaskade, Hyperpolarisation, Stickstoff-Monoxid-Effekt, Rolle der Erythrozyten, magnetische Suszeptibilität des Hämoglobins, Magnetrelais-Effekt (Geldrollenbildung), Lorenz-Kraft, Hall-Effekt, Grundsystem von Pischinger, vegetatives Nervensystem, Homöostase, Zytokinnetzwerke und Zellbotenstoffe usw. usw. zu füllen sein. Für dieses vertiefte Studium der pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie sei deshalb nochmals u.a. das Grundlagenwerk „Studienbuch Magnetfeldtherapie“ empfohlen.

Ich darf an dieser Stelle darauf hinweisen, dass ich mich in den letzten zwei Jahren intensiv mit der pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie auseinandergesetzt habe und als Medizinproduktberater sehr umfangreiche Erfahrungen machen konnte. Zunächst – quasi im Selbstversuch – mit mir selbst: erhebliche Bandscheibenprobleme, Hypotonie, sich jährlich verschlechternde Pollenallergie. Dies alles und eine ganze Reihe von weiteren kleinen „Zipperlein“ gehören der Vergangenheit an. Diese uneingeschränkt positiven Erfahrungen setzten sich in meiner ganzen Familie und schließlich bei sehr vielen Anwendern bundesweit fort.

Ob das die gerade bei sehr alten Menschen ganz erstaunliche und umfassende Reduktion der Probleme bei schwerster Arthrose und Osteoporose war, bei allen Formen von Rücken und Gelenkschmerzen, bei einer wesentlichen Verringerung der Versteifung beim Morbus Bechterew, bei der Unterstützung des Immunsystems, bei Schlafproblemen, erstaunlich schneller Verringerung der Folgen des Apoplex, Aufhellung bei Depressionen, usw. usw.

Kurz: alle Anwender und Anwenderinnen stimmten darin überein, dass sich die pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie ganz erstaunlich und in für sie nie erwarteter Intensität auf ihre Lebensqualität ausgewirkt haben.

Stichwort Lebensqualität: weil die pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie nicht an Symptomen kuriert (wengleich der Einsatz bei der Schmerzreduzierung natürlich zunächst erst einmal eine Symptom-Intervention darstellt),

so ist es die große Stärke der pulsierenden Magnetfeldtherapie, dass sie sich als REGULATIONS-MEDIZIN ausgleichend auf alle Funktionen, so auch auf das gesamte Vegetativum auswirkt. Deshalb ist die bei uns immer noch zu wenig beachtete, aber nach wie vor wichtigste und vornehmste Aufgabe der pulsierende



Abbildung 3: Manschetten-Applikator

Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie auch ganz im Sinne der klassischen chinesischen Medizin die VORBEUGUNG!

Genau wie es unmöglich ist, in diesem Artikel alle zellulären und biophysikalischen / biochemischen Auswirkungen der pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie zu beschreiben, genauso unmöglich ist es, alle vielfältigen Indikationen der Magnetfeldtherapie aufzuzählen. Das würde mindestens eine Seite füllen. Neben dem Verweis auf die angeführte Literatur bin ich aber gern bereit, mit umfassenden Antworten und Informationen bei Rückfragen zur Verfügung zu stehen.

An dieser Stelle möchte ich mich auf die generalisierte Beschreibung der allgemeinen Wirkungen einer Magnetfeldbehandlung auf den Organismus beschränken, die übrigens so – mehr oder weniger modifiziert – bei den Angaben aller Hersteller gleichermaßen zu finden sind, egal mit welcher bewährten oder auch völlig neuen physikalischen Grundlage sie nun arbeiten:

Dazu gehören u. a.

- analgetische (schmerzlindernde)
- antidepressive (ZNS-Wirkung)

- antineuralgische (gegen Nervenschmerzen)
- antiphlogistische (entzündungshemmende)
- vasodilatatorische (durchblutungsfördernde)
- stoffwechselaktivierende

Wirkungen

Welchen Anbieter, welches Fabrikat soll ich denn wählen?

Da sich die Magnetfeldtherapie trotz einiger „Störfelder“ im Aufwind befindet, immer mehr Menschen sich von den Segnungen dieser Anwendung überzeugt haben und das auch weitertragen, ist sehr schnell ein mittlerweile fast unüberschaubarer Markt entstanden. Aus dem resultieren auch die eben erwähnten „Störfelder“. Firmen, wie zuletzt in Österreich geschehen, die die schnelle Mark bzw. den schnellen Euro machen wollen und sich z.B. um die Vorgaben des Medizinproduktgesetzes nicht scheren, „Berater“, die diese Beschreibung nicht verdienen. Ich war im letzten Jahr auf der Gesundheitsmesse in Wels, wo allein neun Anbieter pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie-Systeme ausstellten. Ich habe versucht, mich fachlich beraten zu lassen. Das Ergebnis war ernüchternd, niederschmetternd, katastrophal.

Für welches System Sie sich auch immer entscheiden: machen Sie Ihre Entscheidung immer auch von der Glaubwürdigkeit, der Kompetenz, der Erfahrung, auch der Empathie des Beraters abhängig.

Achten Sie bei der Wahl des Systems auf einen Anbieter, der Konstanz und Qualität bewiesen hat. So ist die Firma vita-life der Marktführer mit einem Gerät, das sich seit sechs Jahren auf dem Markt befindet und vielfach bewährt hat. Ob es ein störendes oder eher kaufanregendes Moment ist, dass das **Vita-Life-Produkt** im Rahmen eines Multi-Level-Struktur-Vertriebes angeboten wird, bleibt dem persönlichen Geschmack und der eigenen Entscheidung überlassen.

Vita-Life arbeitet wie alle modernen Anbieter mit pulsierenden modulierten Sinusschwingungen in der Form des sog. dreifachen Sägezahnimpulses.

Das besondere am Sägezahnimpuls ist seine hohe Induktionskraft, so dass damit erstmals in der Ganzkörperanwendung mit magnetischen Flussdichten,

d.h. Intensitäten unterhalb des Erdfeldmagnetismus, d.h. unterhalb von 50µT, gearbeitet werden kann.

Dies hat – ganz Naturheilkunde – einen besonders schonenden Effekt auf den Körper. Nur Ewig-Gestrige bezweifeln die therapeutische Wirkung unterhalb des Erdmagnetfeldes und möchten den Organismus weiterhin mit größtmöglichen Flussdichten „mit der Brechstange öffnen“ (Zitat Bemer). Die größten Erfolge im Bereich der pulsierenden Magnetfeldtherapie werden mittlerweile zweifelsohne im organismus-schonenden Mikrotelabereich erzielt.

Mit diesen niedrigen Flussdichten, in Verbindung mit einem erfahrenen Therapeuten, gehören die oft als notwendig, ja sogar als wünschenswert apostrophierten Erst- oder Kurreaktionen zumindest weitgehend der Vergangenheit an!

Ein weiterer großer und allgemein anerkannter Anbieter ist die eben zitierte **Fa. Bemer**. Im Zusammenwirken mit Dr. Wolf Kafka wurde eine neue Signalform entwickelt, in der die Anzahl der vorhandenen Fre-



Abbildung 4: Tinnitus-Applikator

quenzkomponenten im Signal bis zu 2000fach höher sein sollen als bei allen anderen bekannten Signalformen. Ich habe von Dr. Kafka sehr eindrucksvolle Vorträge gehört und weiß um seine Kompetenz. Andererseits will ich mich in den Expertenstreit um die unterschiedlichen Signalformen, der gerade u.a. zwischen Dr. Warnke und Dr. Ludwig ausgetragen wird, nicht einmischen. Ich weiß aber, dass die mit dem dreifachen Sägezahn ausgestatteten Systeme in der Vergangenheit hervorragend funktioniert haben. Ich weiß, dass das aber auch für das Bemer-System gilt.

Neben dem Blick auf die „Großen“ der pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie ist mein Blick an einem „kleinen“, aber vielleicht besonders interessanten Anbieter hängen geblieben. Das „Enzymed MMFSG-5000 der Firma Schober medicare“ arbeitet auch mit dem dreifachen Sägezahn, bietet aber eine besondere, offensichtlich einmalige Innovation.

So gewährleistet es nämlich innerhalb der 5 vorgegebenen Programme eine in Vor-, Haupt- und Nachbehandlung gegliederte Anwendung durch an- und absteigende Flussdichte des Magnetfeldes. Dies wirkt sich auf den Organismus gleichermaßen besonders schonend wie besonders effizient aus.

So beginnt z.B. das 20minütige Therapieprogramm „Regeneration“ mit 4 min. in der Intensitätsstufe 5, fährt dann in den nächsten 8 min. auf die Intensitäten 7 und 9 hoch, um dann in den folgenden 8 min. über Stufe 6 auf Stufe 4 herunterzufahren. Das ist kein „Werbegag“, sondern die „höhere Schule“ der Magnetfeldtherapie.

Ich war bisher ein Gegner programmgesteuerter Systeme, weil damit die individuellen Befindlichkeiten jedes Einzelnen nicht genügend berücksichtigt werden konnten. Das Schober-System bietet nicht nur die Möglichkeit, die individuelle Zeitdauer in sechs Stufen und die individuelle

Intensität in 10 Stufen manuell einzustellen, sondern gibt dem erfahrenen Therapeuten sogar die Möglichkeit, den programmierten Wechsel der Polung des Magnetfeldes auszuschalten und das Feld bei bestimmten Indikationen nur in einer Richtung wirken zu lassen

Eine weitere Qualität liegt in der großen Differenzierung der Applikatoren. So kann der Therapeut je nach Indikation auf 10 verschiedene Applikatoren zugreifen, z.B. auf einen ganz speziellen Tinnitus-Applikator. Und darüber hinaus hat der Therapeut / die Therapeutin die Möglichkeit, dem Patienten für die begleitende Heim-anwendung ein sehr preiswertes, einfach zu handhabendes Gerät für die reine Schmerztherapie mitzugeben. Ich müsste jetzt lügen, wenn ich nicht zugäbe, dass mich das alles ziemlich beeindruckt hat.

Pulsierende versus permanente Magnetanwendung

Ich habe im gesamten Text vor die Abkürzung MFR wohlweislich das kleine „p“ für „pulsierend“ gesetzt. Nicht um die Dauermagnetsysteme abzuwerten, sondern deutlich auf den großen Unterschied zwischen diesen Systemen hinzuweisen. Schließlich ist es die pulsierende Eigenschaft des Elektromagnetismus, welcher die vielfältigen therapeutischen und ganzheitlichen Möglichkeiten der pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie eröffnet.

Riva Sanseverino hat in einer elfjährigen Studie an über 3000 Patienten an der Universität Bologna die große Überlegenheit der pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie nachgewiesen. Das soll aber nicht heißen, dass Dauermagnete bei gewissen Beschwerden nicht auch erfolgversprechend sein können, z.B. bei der Lösung von örtlichen Energie-Blockaden in den Meridianen.

Selbst wenn dieser Artikel sich bemüht, einen Überblick über das große Gebiet der pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie zu geben, konnte vieles nur skizziert werden. Das Thema ist viel zu komplex, um in einem Artikel erschöpfend behandelt zu werden.

Wenn der Artikel aber den Reiz gesetzt hat, sich mit diesem so lohnenden Thema weiter zu beschäftigen, vielleicht auch einmal die Wirkungen dieser wirklich segensreichen „heilenden Schwingungen“ auf sich selbst zu erfahren, dann hat er seinen Zweck und seine Absicht erfüllt.



Literaturhinweise:

Dr. med. Christian Thuile: Studienbuch Magnetfeldtherapie, IGEM

Dr. med. Christian Thuile: Praxis der Magnetfeldtherapie, IGEM

(Diese von der IGEM herausgegebenen Grundlagenwerke sind leider nicht über den Buchhandel zu beziehen, können aber wie die im folgenden genannten Literaturhinweise über den Autor Volkmar Schwabe bezogen werden)

Jakob Coudenhofe: Heilende Schwingungen

Dr. med. Christian. Thuile, Prof. Dr. Dipl.Ing. András Varga: Gefährliche Strahlungen, Vom richtigen Umgang mit Handy, PC & Co.

Anschrift des Autors:

Volkmar Schwabe
Spessartstr. 71

36391 Sinntal
Fax: 06665-919679
volkmar.schwabe@t-online.de

Volkmar Schwabe

HEILENDE SCHWINGUNGEN II

Neues zur pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie:
SYNERGIEN MIT LICHT

Als ich vor zwei Jahren in CO`MED, Ausgabe 08/2002, den ersten Artikel zu den „Heilenden Schwingungen“ der pulsierenden Magnetfeld-Therapie veröffentlichte, ahnte wohl niemand, welche rasante Entwicklung diese effiziente naturheilkundlich orientierte Interventionsform in den kommenden zwei Jahren nehmen sollte.

Beschrieb ich damals noch den langen, mühevollen und steinigen Weg complementärmedizinischer Therapien, so ist die pulsierende Magnetfeldtherapie heute in Universitäts- und Unfallkliniken zu finden, kaum ein Orthopäde verzichtet noch auf diese nichtinvasive, gleichermaßen erfolgreiche wie schonende Behandlungsform, Zahnärzte entdecken immer häufiger den Vorteil muskelentspannender und schmerzlindernder Anwendung, kein Tierheilpraktiker oder Veterinär wird mehr auf diese heilenden Schwingungen verzichten wollen.

Ließen in den letzten Jahren Schulmediziner mit der vorschnellen Antwort „da halte ich nichts von“ Informationsdefizite erkennen, so ist die pulsierende Magnetfeldtherapie quasi als systemüberschreitende Klammer sowohl in der Schul- wie in der Complementärmedizin mittlerweile arri- viert.

Lassen Sie mich als Exkurs bemerken: Das Begriffspaar „Schul-“ versus „Complementärmedizin“ bzw. „Naturheilkunde“ erweckt völlig falsche Assoziationen und spiegelt keineswegs mehr die gesellschaftliche Realität wider. Ich werde deshalb in diesem Artikel und künftig die m.E. präzisieren,

wertfrei gemeinten Formulierungen:

„symptomorientierte Medizin“ trifft
„ganzheitlich orientierte biologische
Medizin“

verwenden. Dies signalisiert m.E., dass beide im selben Boot des Individuums „Patient“ Partner sind, Kapitäns- und Steuer- mannsrollen aber neu überdacht bzw. abgeschafft werden sollten.

Ob dies auch Auswirkungen auf die Namensgebung von CO`MED selbst haben wird, soll die nähere Zukunft entscheiden.

Eine weitere wichtige Entwicklung haben die vergangenen beiden Jahren zu vermelden. Der Königsweg der pulsierenden Magnetfeld-Therapie, nämlich die ganzheitliche, vorbeugende Behandlung erhält immer mehr Anhänger, immer öfter optimiert der Matten-Applikator morgens und abends die Zellmembranspannung.

Selbstverständlich wissen alle oben genannten professionellen Anwender um die unbestrittenen und überragenden therapeutischen Wirkungen der pulsierenden Magnetfeld-Therapie (pMFT). Natürlich wird nach wie vor die Behandlung von



Abbildung 1

VOLKMAR SCHWABE



Der Medizin-Journalist und Diplom-Pädagoge beschäftigt sich seit mehr als fünf Jahren intensiv mit der pulsierenden Magnetfeld-Therapie. Mit seiner sehr beachteten Publikation zu den heilenden Schwingungen in 2002 hat er zu der Erfolgsgeschichte dieser biologischen Interventionsform beitragen können. Als qualifizierter Magnetfeldberater berät er Kliniken, Ärzte und ungezählte Privat-anwender.

- Arthrose und Osteoporose,
- Migräne und Tinnitus,
- Muskelverspannungen und Schmerzen,
- Hauterkrankungen sowie Wund- und Knochenheilung,
- Schlafstörungen und stressassoziierten Erkrankungen,
- Stoffwechselerkrankungen und Störungen im Herz-Kreislaufsystem,
- Nervenkrankheiten und -verletzungen
- usw. usw.

im Mittelpunkt therapeutischer Aktivitäten stehen, mit der sich dieser Artikel im Rahmen der neuen, synergiebildenden Applikatoren-Generation ebenfalls und sogar schwerpunktmäßig beschäftigt wird.

Weil sich aber die ganzheitlich orientierte biologische Medizin nicht mit Interventionsformen begnügt, die sich allein an den Symptomen festmachen, so bietet gerade die pulsierende Magnetfeld-Therapie in ihrer ganzheitlichen Ausrichtung die seltene Chance, alle 80 Billionen Zellen gleichermaßen zu erreichen, deren Zellmembranspannung zu optimieren (Hyperpolarisation)

und so dem vornehmsten Credo der TCM, dem des vorbeugenden Handelns

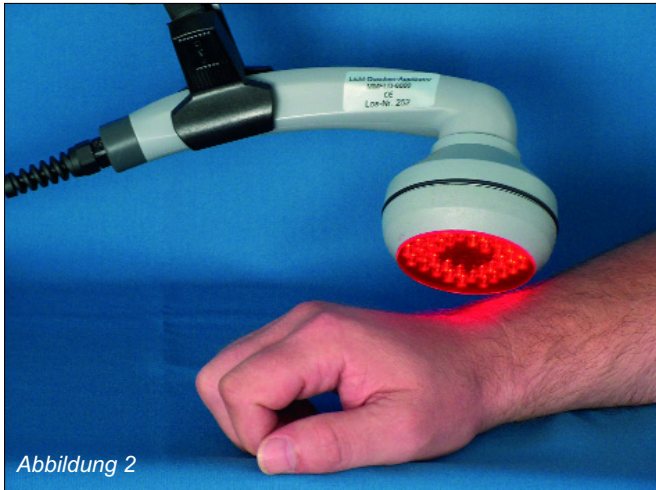


Abbildung 2

und Denkens, in geradezu idealer Weise zu entsprechen.

Diese gleichermaßen vorbeugende wie ganzheitliche Wirkung der pMFT macht sich u.a. fest an:

- Regulation des vegetativen Nervensystems,
- Verbesserung des Stoffwechsels
- Entschlackung
- Optimierung der Sauerstoffversorgung
- Regulation der Verdauungstätigkeit
- Verbesserung des Atemvolumens
- Verbesserung der Fließeigenschaft des Blutes,
- Optimierung des Blutdrucks
- Medikamentenoptimierung
- usw. usw.

Alle diese Wirkungen setzen aber den täglichen Einsatz der pMFT voraus und indizieren damit die Heim-Anwendung.

DESINFORMATION

Diese goldene Seite der pMFT-Medaille hat fast zwangsläufig ihren dunklen Dipol. Überall, wo sich ein Markt entwickelt, lockt eben auch die schnelle Mark, auch wenn es die heute formal nicht mehr gibt. Der Markt der Anbieter und Systeme wird immer unüberschaubarer. Sicher wird sich die einschlägige Fachliteratur viel mehr als bisher dieses Dilemmas annehmen müssen.

Auch deshalb, weil sich Anbieter und Konkurrenten oft der Desinformation bedienen und so zu der babylonisch Verwirrung beitragen, die der Begrifflichkeit „Magnetfeld“ mittlerweile eigen ist.

Ich ärgere mich immer ganz besonders darüber, dass die Anbieter statischer Magnetfelder Interessenten an der pMFT wieder besseren Wissens mit dem Hinweis verunsichern: „Sie wollen sich doch wohl nicht noch zusätzlich zu den vorhandenen Belastungen dem elektrischen Strom aussetzen!“ Obwohl sie doch eigentlich wissen, dass die schon an der Stekdose herunter transformierten 12 V Gleichstrom vom Steuergerät in verschiedene Impulsformen umgewandelt wird, die wiederum vom jeweiligen Applikator als elektromagnetische Informationen, von denen wir im übrigen abhängen, an unsere Zellen weitergegeben werden. Obwohl sie doch eigentlich wissen müssten, dass die Intensität dieses elektromagnetischen Feldes mit geringen Abweichungen nach oben und unten (genauere Angaben dazu im folgenden Abschnitt: Synergie mit Licht) mit 50 μ T exakt dem des Erdmagnetfeldes entspricht.

Obwohl sie doch eigentlich wissen müssten, dass der Versuch, diese „heilenden Schwingungen“ mit dem zu recht in Verruf geratenen und uns sogar lebensbedrohlich beeinflussenden hochfrequenten Elektromog gleichzusetzen, gleichermaßen peinlich wie ethisch bedenklich ist.

Ich ärgere mich auch darüber, dass Anbieter der pMFT für sich den allein selig machenden Weg reklamieren. Dass sie die einzige wirklich funktionierende Signalform ge- bzw. erfunden hätten. Dass sie die o.g. genannte babylonische Verwirrung noch verstärken, indem nicht mehr von der pMFT, sondern von der Therapie mit dieser speziellen Signalform gesprochen wird. Dass nicht einmal die nun wirklich höchst effizienten und in vielen Studien dokumentierten Entwicklungen und Fortschritte der letzten Jahre bei fast allen seriösen Anbietern zur Kenntnis genommen werden und darüber hinaus das eigene System mit Entwicklungen aus der Steinzeit der Magnetfeld-Therapie verglichen wird. So muss z.B. bei keinem ernst zu nehmenden System mehr eine Frequenz voreingestellt werden, bauen wir doch auf dem Resonanzprinzip auf, mit dem alle Zellen bzw. deren Moleküle in Resonanz mit dem zugefügten Frequenz-Spektrum gehen.

Ich arbeite mittlerweile seit fünf Jahren sehr intensiv mit der pMFT und habe in diesen Jahren umfassende Erfahrungen mit dieser extrem segensreichen Anwendung für viele, viele Menschen machen können. Auch mit vielen verschiedenen Systemen. Ich habe dabei immer auf Ausgrenzungen und Abwertungen verzichtet, auch in meinen Artikeln.

Alle in der Naturheilkunde Tätigen sollten m.E. durchaus und legitimerweise die jeweiligen Vorzüge des eigenen oder bevorzugten Systems offensiv vertreten. Aber auf Alleinvertretungsansprüche und publikumswirksame Abwertungen anderer verzichten. Wissen wir doch, dass unsere Erkenntnis von heute oft genug der Irrtum von Morgen ist.

Ich weiß zwar nicht, was schlimmer ist, Desinformation oder fehlende Information. Es ist jedenfalls für mich kaum zu erklären, dass ich auf allen Informationsvorträgen zur pMFT, die ich halte, regelmäßig von Menschen angesprochen und um Rat gebeten werde, die zwar ein Magnetfeldsystem erworben haben, aber nicht wissen, wie sie es anwenden sollen, weil die notwendige Beratung

und Einweisung fehlt! Würde es nicht ständig vorkommen, könnte ich es kaum glauben. Deshalb mein gebetsmühlenartig vorgetragener Rat:

Versichern Sie sich beim Kauf eines Systems, egal ob Klinik, Arzt oder Heimanwender, der gesicherten qualifizierten und aus langjähriger Erfahrung gespeisten Beratung!

PULSIERENDE MAGNETFELD-THERAPIE IN SYNERGIE MIT LICHT

Spätestens seit den überragenden, die Biophotonen betreffenden Forschungsergebnissen von Prof. Dr. Fritz-Albert Popp, wissen wir um die Funktion des Lichts in unseren Zellen. (Erleben Sie Dr. Popp auf dem CO'MED-Kongress vom 2. bis 3. Oktober 2004 in Bad Homburg). Wir wissen auch, dass sich unterschiedliche Energien, zu denen auch das Licht gehört und die sich alle mit verschiedenen Frequenzen wellenförmig fortbewegen, gegenseitig positiv verstärken können, eine Synergiewirkung erzielen.

So ist es nur folgerichtig, dass auch die moderne Magnetfeld-Therapie diese Erkenntnisse zur Optimierung der Wirkung der einzelnen Applikatoren einsetzt. Gerade bringt die Firma SCHOBER medicare für Ihr ENZYMED professional eine ganze Serie von neuen Applikatoren auf den Markt, die auf dieser Synergiewirkung basieren und die ich im folgenden vorstellen will.

Gestatten Sie mir dazu eine notwendige Vorbemerkung:

Schon in meinem Artikel „Heilende Schwingungen“ Nr. 1 vom August 2002 hatte ich keinen Hehl daraus gemacht, dass mich die Vorzüge des ENZYMED professional besonders beeindruckt hatten.

Das waren und sind vor allem:

die fünf verschiedenen Frequenz-Spektren, die im Rahmen von fünf verschiedenen Therapie- und ganzheitlichen Programmen bei einfachster Handhabung optimierten Einsatz ermöglichen, gleichzeitig aber individuelle Intensitäts- und Therapiezeit-Einstellungen zulassen

- die (vermutlich einzigartige) automatisch an- und absteigende Magnetfeldstärke als wichtiges Prinzip physikalischer Therapien
- die große Bandbreite der Intensitätsskala je nach eingesetztem Applikator (10 bis 1000 μT . und auch in der ganzheitlichen Behandlung die Möglichkeit der Magnetfeldstimulation mit $< 50 \mu\text{T}$ und Magnetfeldtherapie mit $> 50 \mu\text{T}$
- die neuartige Herstellung von Matten-, Decken- und Manschetten-Applikator ohne jedes Verschleißteil und mit dem Vorteil eines homogenen elektromagnetischen Feldes sowie der vollkommen abgeschirmte Stab
- ein Produkt eines deutschen mittelständigen Unternehmens mit 15 jähriger Erfahrung in der Magnetfeldtechnik ohne mehrstufiges Vertriebssystem und ausgezeichnetem Preis-Leistungs-Verhältnis und last but not least
- die (vermutlich auch konkurrenzlos) große Vielfalt an Applikatoren für die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Human- und Veterinärmediziner sowie der Heimanwender, die jetzt noch durch die neue Generation der Synergie-Applikatoren erweitert wird.

Selbst wenn ich mich nicht zum Mittelpunkt dieses Artikels machen will, beachten Sie bitte:

Ich habe mich allein wegen den eben genannten funktionalen Vorzüge für die Anwendung des ENZYMED professional entschieden, so wie ich das vorher auch mit Systemen anderer Hersteller getan habe. Das wird auch so bleiben. Ich stehe in keinerlei direkter Abhängigkeit und kann und werde mich anderen Systemen zuwenden, wenn es aus fachlichen Gesichtspunkten Sinn macht. Dies schließt auch meine absolute Offenheit ein, andere Systeme zu testen und darüber zu publizieren.

Andererseits gibt es aber für mich auch keinen Grund, nicht ganz offen über die hervorragenden Erfahrungen zu berichten, die ich in den letzten Jahren mit dem ENZYMED professional gemacht habe.

Zurück zu der neuen Applikatoren-Generation:

Wie erwähnt, hat SCHOBER medicare für das ENZYMED-Magnetfeld-Therapiesystem die ohnehin schon sehr umfangreiche Palette spezialisierter Applikatoren erweitert, um simultan Magnetfeld- mit Lasertherapie bzw. Magnetfeld- mit Farblichttherapie zu kombinieren und so die Wirkung elektromagnetischer Einflussgrößen durch vergleichbare oder ähnliche Wirkungsmechanismen im Organismus zu optimieren.

Kombination Magnetfeld und Laser

Der bisher gebräuchliche Stab-Applikator des ENZYMED-Systems zur punktgenauen Magnetfeldstimulation wurde durch einen Low-Level-Laser im Infrarot- bzw. infrarotnahen Bereich ergänzt, der phasengleich gepulste Lichtblitze oder konstantes Laserlicht aussendet, mit oder ohne zugeschaltetem Magnetfeld. Die Eindringtiefe ins Gewebe beträgt dabei etwa 5 cm.

(Siehe dazu auch meinen Artikel über die Low-Level-Lasertherapie „Heilendes Licht“, ebenfalls in CO'MED Heft 08/2002).

Die gewebestimulierende Wirkung des Lasers ergibt sich aus der Lichtabsorption, d.h. die Strahlungsenergie des Lasers wird im Gewebe in andere Energieformen (Wärme, chemische Energie, Licht anderer Wellenlänge) umgewandelt mit der Folge

- einer Hyperpolarisation der Zellmembranen, dadurch Anregung des Stoffwechsels
- einer Abschwächung der Reizleitung, wodurch die Erregungsweiterleitung von Schmerzen reduziert wird (analgetische Wirkung)
- einer vermehrten Energiebereitstellung für Regenerationsprozesse (z.B. Wundheilung)

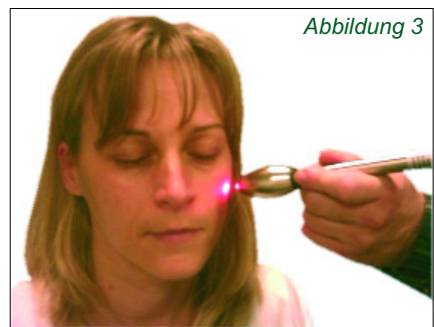


Abbildung 3

Die beschriebenen Synergien kommen u.a. dadurch zustande, dass durch das Magnetfeld die Achsen vieler Elektronen gleichzeitig ausgerichtet werden und dadurch die durch das Laserlicht verstärkten Elektromenschwingungen ebenfalls gerichtet stattfinden.

Auf dem Markt sind Softlaser zwischen 0,5 mW bis 100 mW/cm² erhältlich. Durch die Kombination mit der Magnetfeldtherapie kommt es zu einem Verstärkungseffekt, sodass Leistungen $< 5 \text{ mW/cm}^2$ völlig ausreichend sind.

Die Anwendung des Magnetfeld-Laserstabes erfolgt als Locus-dolendi-Behandlung oder als Stimulation von Akupunkturpunkten nach den Regeln der TCM. Schwerpunktindikationen für die lokale Simultanbehandlung sind Wundheilungsstörungen, Verbrennungen, Ekzeme, Schleimhautverletzungen, Ödeme, Hämatoome, oberflächliche Tendinitiden und Tendinosen, Lippenherpes, Akne, Sinusitis, Arthrose oberflächennaher Gelenke.

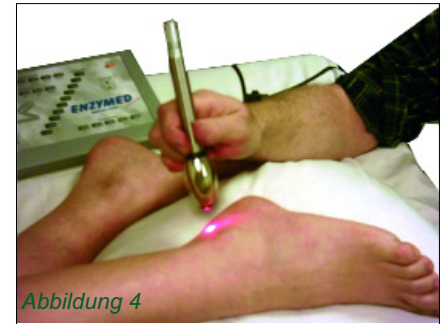


Abbildung 4

Zur punktgenauen Akupunkturbehandlung, z.B. bei der Ohrakupunktur, kann der Laserstrahl mit verschiedenen Aufsätzen noch extremer fokussiert werden, weil hier die Punkte sehr dicht beieinander liegen.



Abbildung 5

Der auf die Akupunkturpunkte gerichtete Laserstrahl wird in den Meridianen fortgeleitet.

Durch entsprechende Einstellung an der Steuereinheit kann der Akupunktur auch mit der vom Auriculo-Therapeuten P.M.F. Nogier bezeichneten Universalfrequenz „U“ arbeiten.

Der in Friedberg niedergelassene Sport- und Betriebsarzt Dr. med. Detlev Hofmann, u.a. bekannt durch sein Buch: „Das dynamisch-konzentrierte Gesundheitskonzept“, arbeitet seit vielen Jahren mit der klassischen invasiven Ohrakupunktur und hat sich jetzt auf die Ohrakupunktur mit dem Magnetfeld-Laser-Stab umgestellt. Er berichtete mir, dass er damit das gesamte Wirkungsspektrum wie bei der klassischen Ohrakupunktur mit dem Setzen der Nadeln erreiche.

Kombination Magnetfeld Farblicht



Abbildung 6

Mit der Farblichttherapie werden, ähnlich wie bei der Magnetfeldtherapie, körpere-

gene Regenerationsprozesse auf natürliche Weise aktiviert. Der Organismus wird angeregt, seine Selbstheilungskräfte zu nutzen und energetische Gleichgewichte wiederherzustellen. Licht wird im Körper in elektrochemische Energie umgewandelt, die für Stoffwechselprozesse und das Hormonsystem notwendig sind.

Die Behandlung erfolgt systemisch über die Augen und die Haut bzw. lokal nur über die Haut. Bei der systemischen Behandlung über die Augen werden die Lichtinformationen an den Hypothalamus geleitet und dessen Steuerfunktion für das autonome Nervensystem und das endokrine System entsprechend beeinflusst. In der Folge kommt es z.B. zu einer Anregung des Immunsystems sowie des Vegetativums und zu einer Entspannung der Muskulatur.

Durch die Energiezufuhr über die Haut werden der Zellstoffwechsel und viele Regenerationsprozesse angeregt. Die Schwingungsinformationen der unterschiedlichen Farben, die je nach Farbe unterschiedliche Regulationsprozesse unterstützen, werden ähnlich den Resonanzeffekten in der Magnetfeldtherapie aufgenommen. Dabei spielt die Wirkung auf die Enzyme eine wesentliche Rolle. Durch Farben kann nämlich die Leistungsfähigkeit bestimmter Enzyme und die Geschwindigkeit von enzymatischen Reaktionen erhöht werden, bestimmte Enzyme werden aktiviert oder deaktiviert.

Licht- und Magnetfeldtherapie beruhen also auf gleichen oder ähnlichen Wirkungsmechanismen. Bei Simultananwendung beider Verfahren mit dem Farblicht-Applikator kommt es durch das breitere Spektrum elektromagnetischer Einflussgrößen zu den erwünschten Synergieeffekten.



Abbildung 7

Für die Magnetfeld-Farblicht-Therapie hat SCHOBER medicare mehrere Applikatoren für verschiedene Einsatzzwecke entwickelt.

Für die systemische und lokale Anwendung steht der Ergonom-Licht-Applikator in zwei unterschiedlichen Ausführungen zur Verfügung. Eine Ausführung sendet rotes und infrarotes Licht, eine zweite ermöglicht die Arbeit mit fünf Farben (rot, gelb, orange, blau, grün). Dabei können diese fünf Farben untereinander frei kombiniert werden.

Drei Stab-Applikatoren für die Farbpunktur mit den Farben rot, grün oder blau sind

ebenfalls erhältlich. Alle Farblicht-Applikatoren gestatten die Soloanwendung Magnetfeld bzw. Farblicht und die Simultananwendung, wobei das Licht, je nach Einstellung, konstant leuchtet oder phasengleich mit dem Magnetfeld pulsiert. (Siehe dazu auch meinen Artikel in CO'MED Heft 09/2002: „Heilende Strahlungen: Infrarot“).

Wie eingangs erwähnt, entspricht die Intensität der pMFT im wesentlichen der extrem niedrigen Magnetfeldstärke unseres natürlichen Energielieferanten, dem Erdmagnetfeld und ist deshalb gleichermaßen extrem schonend wie effektiv, insbesondere in der oben genannten ganzheitlichen Anwendung. Die Erfahrung zeigt aber, dass spezielle Therapie-Ziele wesentlich höhere Magnetfeldstärken fordern. Das betrifft beispielsweise die Arthrose und damit in der Hauptsache die Behandlung von Knie- und Hüftgelenken. Da die neue Applikatoren-Generation bis zur sechsfachen Intensität des Mattenapplikators gesteigert werden kann (600 μ T) und der simultane Einsatz mit Licht noch den beschriebenen zusätzlichen Synergie-Effekt zeitigt, bietet diese innovative Anwendungsmöglichkeit auch wesentlich effektivere Möglichkeiten z.B. bei der Behandlung von Arthrosen oder auch Bandscheiben-Problemen.

Die Kombination des pulsierenden Magnetfeldes mit dem Low-Level-Laser oder mit der Farblichttherapie intensiviert und erweitert das ohnehin schon breite therapeutische Spektrum und ist bis auf wenige Kontraindikationen, die aus der Magnetfeldtherapie bekannt sind bzw. sich aus der Simultananwendung mit Laser oder Farblicht ergeben, unbedenklich einsetzbar. Sie kann deshalb unkompliziert in allen medizinischen Einrichtungen, in der Kosmetik und in der Heimtherapie höchst effektiv für die Erhaltung oder Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Tier eingesetzt werden.

Anmerkung 1: Dieser Artikel wurde mit fachlicher Unterstützung des Physiotherapeuten Wolfgang Ludwig, Phönix-Institut, Berlin, verfasst.

Anmerkung 2: Die in diesem Artikel zitierten Aufsätze des Autors:

- Heilende Schwingungen I,
- Heilendes Licht sowie
- Heilende Strahlungen

können beim Autor unter der folgenden Adresse angefordert werden:

Volkmar Schwabe
Spessartstraße 71
D 36391 Sinnatal
Tel.: 06665/13025
Fax: 06665/919679
volkmar.schwabe@t-online.de